## VIII. Von Eisenbrod nach Kleinskal.

Die Strecke Eisenbrod-Turnau ist unstreitig der Glanzpunkt der ganzen Bahn. Eine Fülle von landschaftlichen Schönheiten concentrirt sich in diesen zwei Meilen. Ein zwar nicht breiter, aber in starkem Gefälle rauschender Fluss *; das Thal bald wild durch barock geformte, schroff abfallende Felsen beengt, bald wieder sich in Wiesenauen oder in fast parkartig von Alleen durchschnittene Gefilde erbreitend; plötzlich völlige Finsterniss, da die Locomotive einen ihr den Weg versperrenden Bergvorsprung durch einen Tunnel überwinden muss; aus dem Innern des Berges hervortauchend, wieder eine herrliche Landschaftsdecoration, coulissenartig die Scene versperrende Felsen und Wälder, und hoch über den Waldwipfeln wieder groteske Felsgruppen, dazwischen am Ufer oder an der Berglehne winzige Dörfchen zerstreut oder zwischen Baumgängen ein Herrensitz oder

* Zwischen Semil und Eisenbrod hat die Iser ein Gefälle von 1 Schuh auf etwa 29 Klafter, zwischen Eisenbrod und Turnau von 1 Schuh auf 110 Kl.